Stenographischer Verhandlungs-Bericht

aus dem Kriminalprozeß gegen Franz Thöny, Nico Beck, Anton Walser und Rudolf Carbone.

10. Ausgabe. **Samstag, 23. November 1929**

Fortsetzung von Mittwoch.

Präsident: Gehen wir weiter. Aus allem, was ich Ihnen vorgehalten habe, ergibt sich meines Erachtens zwingend, daß Ihr Geständnis vom 9. Jan. 1927 inhaltlich richtig ist. Sie bestreiten, daß die Zahlen gar nicht stimmen.

Präsident: Wollen Sie noch etwas sagen zu diesen Bogenlampensachen.

Carbone: Nein.

Präsident: Dann würden wir sprechen über die Coburgsache. Wollen Sie uns einmal Ihre Rolle, die Sie in dieser Coburgsache gespielt haben, klarlegen.

Carbone: Ich hatte anfänglich korrespondiert mit dem Sohne von Alexander Justus in England wegen Diskontierung. Eines Tages kam der Sohn von Justus, Georg Justus, zu mir ins Büro und erzählte mir, er hätte einige interessante Projekte, u. a. das Coburg-Geschäft. Nachdem ich eben Wechsel diskontiert hatte, meinte er, ich hätte Verbindungen mit der liechtensteinischen Landesbank und es wäre wohl nun nicht ausgeschlossen, daß ich diese Bank interessieren könnte für das Coburggeschäft. Da habe ich den Vater von Alexander Justus kennen gelernt. Er ist zu mir gekommen, ins Büro und in die Wohnung, hat mir über dieses Coburggeschäft etwas auseinandergesetz und hat mir gesagt, daß die Investing Corporation, der die Anteile des Coburggeschäftes gehören, schon mehrere Millionen in dieses Geschäft hineingesteckt hätten und dann bin ich zu Justizrat Bollert gegangen, der als Geschäftsführer der Investing Corporation zeichnete.

Ich habe gesagt, es ist nicht ausgeschlossen, daß ich die Gelder oder die Mittel beschaffen könnte, dieses Geschäft zu finanzieren. Ich hatte aber zuerst nicht die Landesbank in Aussicht, sondern eine andere französische Gruppe ins Auge genommen, um dort die Gelder flüssig zu machen. Durch die Abwesenheit eines dieser Herren von dieser französischen Gruppe mußte ich die Sache verschieben. Inzwischen kamen Walser und Niko Beck nach Berlin und so ist dann die Verständigung gekommen. Ich habe mir von Justizrat Dr. Bollert eine Provision zusichern lassen im Falle, daß Vermittlung zustandekäme von 5 Prozent und später beim Abschluß vom Coburggeschäft habe ich eine Gewinnbeteiligung von 10 Prozent.

Präsident: Welche Stellung hatten Sie hier. Waren Sie hier als Vertreter der Liechtensteiner Bank?

Carbone: Hier verhandelte ich lediglich als ganz neutraler Vermittler zwischen der einen und der anderen Gruppe.

Präsident: Sie haben gesagt in diesem Verhör, daß Sie alles daran gegeben hätten, Beck, bezw. die Landesbank in dieses Geschäft einzubringen.

Carbone: Ich habe das Coburggeschäft als erstklassiges Geschäft angesehen, nachdem schon nachweisbar mehrere Millionen investiert waren.

Präsident: Ist das der Beweis für ein gutes Geschäft?

Carbone: Wenn man erst nachträglich dazu kommt weniger.

Carbone: Aber der Vertrag, der Abschluß mit dem Bodenamt, der sollte nach Angabe Dr. Eislers nahe bevorstehen und sollte nur möglich sein mit Hilfe Dr. Eislers.

Präsident: Waren Sie einmal in der Tschechoslowakei und haben Sie die Sache angesehen?

Carbone: Die Coburggüter nicht. Die Coburggüter sind als solche reichlich bekannt.

Präsident: Haben Sie zahlenmäßige Unterlagen erhalten?

Carbone: Die ganzen Unterlagen habe ich gesehen zusammengefaltet, sie sind dann an Niko Beck gewandert. Selber habe ich sie nicht geprüft. Ich hatte als Vermittler nicht die Aufgabe, das zu prüfen.

Präsident: Das ist auch interessant. Als Vermittler sind Sie engagiert worden durch Dr. Bollert.

Carbone: Engagiert nicht. Er sagte mir, wenn durch mich jemand dieses Geschäft unternimmt, bekomme ich 5 Prozent nach Abwicklung des Geschäftes.

Präsident: 5 Prozent bei Uebergabe des Geldes oder der Wechsel.

Carbone: Ich habe aber, wohl bemerkt, den Herren von der Landesbank das mitgeteilt, daß ich die 5 Prozent bekommen habe und hätte diese 5 Prozent sofort der Landesbank zugeführt.

Präsident: Ihre 5 Prozent?

Carbone: Meine 5 Prozent?

Präsident: Hätten Sie der Landesbank zugeführt, das wären 100,000 Mark gewesen.

Carbone: Ja, ich war Vermittler zwischen der Bank und der Coburg-Gruppe. Wenn heute diese beiden Gruppen sich einigen und das Geschäft zustandekommt und die eine Gruppe der anderen den Kredit gibt, habe ich als Vermittler meine Provision verdient und diese Provision hätte ich der Landesbank zugeführt.

Präsident: Sie waren doch nicht von der Landesbank engagiert.

Carbone: Nein. Ich hätte sie von mir aus, was mit